

Langenfelder Stadtmagazin



„Voice Art“-Konzert:

25 Jahre im Zeichen der Musik



REGIONAL

Bilder, die das Land bewegten



AUSSTELLUNG

Mit Bus und Bahn
durch Langenfeld



FUSSBALL

„Bundesliga-Finale“ beim
Provinzial-U15-Cup 2018

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Andreas Exner

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 44
Verbreitete Auflage: 4.848 Exemplare (I/2018)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 44
Verbreitete Auflage: 24.830 Exemplare (I/2018)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(AC) Alexander Carle

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(HMH) Nach den „Langenfeld live“-Konzerten und der Schlemmermeile im August sowie dem Wiescheider Flugplatzfest am ersten Septemberwochenende steht in Langenfeld das nächste Highlight an: Vom 14. bis zum 16. September 2018 steigt in der Innenstadt das 31. Langenfelder Schoppenfest mit tollen Weinen, herzlichen Winzern, leckerem Essen und viel Musik. Erstmals beginnt das Event bereits am Freitagabend, für 19.30 Uhr ist ein After-Work-Schoppen angekündigt, der von der Monheimer Coverband 2nd Hand begleitet wird. Die offizielle Eröffnung gibt es dann Samstag in der Mittagszeit: Dabei sein sollen Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider, Jürgen Helbing, Bürgermeister der Stadt Lorch am Rhein, die Weinkönigin Lisa Schwank sowie die Weinprinzessinnen Mara Schneider und Paula Ira Sohn aus der Weinpatenstadt Lorch; anschließend sorgen die Sängerin Lexine und die Cover-Rockband „Silke zahlt“ für Unterhaltung. Am Sonntag tritt um 14 Uhr die Tanzschule „Tanzbar Daniela Budde“ mit einem Mittanzprogramm für Kinder wie auch große Tanzbegeisterte auf. Den Abschluss des Festes übernimmt ab 16 Uhr die „Partyband Roland Brüggel“. Bereits am Wochenende zuvor laden die Kirmesjonge Berghausen zur traditionellen Kirmes ein. Höhepunkt der Festtage vom 7. bis zum 9. September ist das traditionelle, mittlerweile 89. Schürreskarrenrennen auf der Baumberger Straße am Kirmessonntag ab circa 13 Uhr.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Montag, der 17.09.2018

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

All inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einen

Nachlass von 10%*

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für Angebotsartikel. Gültig im September 2018

GUTSCHEIN

linden apotheke
zum stadtbad 31 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

rosen apotheke
marktplatz 9 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

Ein Vierteljahrhundert Musik – vom Gospel zum Pop-Gesang

Großes Konzert zum Jubiläum: 25 Jahre „VoiceArt“ bzw. „Gospel Singers“

Es gibt Ohrwürmer, die fast jedem eine Gänsehaut über den Rücken jagen: „Skyfall“, gesungen von Adele, „Bohemian Rhapsody“ des unvergessenen Freddy Mercury, „Chasing Cars“ von Snow Patrol oder „Halleluja“ von Leonard Cohen. Sie alle gehören zum Repertoire von VoiceArt. Am Sonntag, den 21. Oktober, wird der Chor aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens ab 17 Uhr in der Stadthalle Langenfeld (Schauplatz) musikalisch durch seine Geschichte führen.

„Gospel Singers“

Bei der ersten Probe 1993 nannten sich die 50 Sänger noch „Gospel Singers Langenfeld“. Schon bald machte es ihnen großen Spaß, auch andere Genres auszuprobieren – mit Erfolg. Etliche Sänger und Sängerinnen aus den Anfangsjahren sind immer noch dabei. Auch wenn das Repertoire sich gewandelt hat, bleibt der Chor seinen Wurzeln treu. Bei seinen Auftritten darf der Evergreen „Oh Happy Day“ aus frühen Tagen nicht fehlen. „Das Publikum ist immer total hingerissen“, sagt Chormitglied Gabi Garten.

Zeitgemäß

Eine ausgewogene Stimmenzusammensetzung und die gute Altersstruktur spiegeln wider, was der Chor sein möchte: zeitgemäß. Die Amateure sind ein harmonisches Team (O-Ton: „viele dicke Freunde“), optimal aufeinander eingesungen dank des professionellen Chorleiters, des



Feiern ihr 25-jähriges Jubiläum: „VoiceArt“ (vormals „Gospel Singers Langenfeld“).

Foto: Andreas Exner

Kantors Gregor Brück aus Duisburg. Er begleitet die Sänger auf dem Piano, die leidenschaftlich bei der Sache sind – sowohl beim A-Capella-Gesang als auch mit Instrumenten-Untermalung. „Ich singe, seit ich acht Jahre alt bin, im Chor“, sagt Sabine Jakob, die von Anfang an dabei ist. „Wie andere ihr Leben lang im Sportverein sind, war ich immer im Chor.“ Gründungsmitglied Dirk Wegener war vor Jahrzehnten der Schulchor schon lieber als der Kunstunterricht. „Dann bin ich in den Gesang so reingerutscht“, so der Mann, den gemeinsames Singen glücklich macht.

Konzertreisen

Gründungsmitglied Conny Kalla resümiert zu einer Anzahl von Konzertreisen: „Diese Fahrten ha-

ben uns in die verschiedensten Gegenden Deutschlands geführt, unter anderem nach Thüringen, nach Dresden, ins Weserbergland, nach Ostfriesland, in den Schwarzwald und nach Berlin. Im nächsten Jahr gehen wir über die Landesgrenzen hinaus und fahren in Langenfelds Partnerstadt Senlis. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.“

Bässe gesucht

Regelmäßig montags wird von 19 bis 22 Uhr geprobt. Öffentliche Konzerte, dazu gehören auch die vorweihnachtlichen, finden immer wieder ihr begeistertes Publikum. Sonst lässt sich der Chor für Hochzeiten und andere Feste buchen. „Wir bringen auch unsere eigene Technik mit“, erläutert Wegener, „damit bespielen wir problemlos

einen mittleren Saal.“ Zum Repertoire gehören Filmmusik etwa aus „Mission Impossible“, Swing und Jazz der 50er und 60er, „Gospel meets Africa“ und aktuelle Chartsongs beispielsweise von Coldplay. „Wir haben tolle Solo-Stimmen, könnten aber noch ein paar Bässe gebrauchen“, so Sabine Jakob.

Choreographinnen

Übrigens ist die eingeschlossene Gemeinschaft von „VoiceArt“ nicht nur vokal unterwegs. Zwei interne Choreographinnen sorgen dafür, dass die Sänger auch optische Vitalität auf die Bühne bringen. Am 21. Oktober 2018 gibt es um 17 Uhr in der Stadthalle eine Kostprobe des Könnens. In einem musikalischen Abriss zeigen die Sänger und Sängerinnen ihre Entwicklung in 25 Jahren zu einem modernen Chor, der mit professioneller Unterstützung auch schwierigere Stücke mitreißend interpretiert.

Ticket-Vorverkauf

Der Ticket-Vorverkauf ist bereits gestartet. Karten gibt es im Schauplatz während der üblichen Öffnungszeiten sowie im online-Vorverkauf (www.schauplatz.de) für 16 Euro zzgl. Gebühr bzw. – sofern dann noch verfügbar – zu 18 Euro an der Abendkasse. (Schülerermäßigung bis zwölf Jahre – minus sieben Euro). (GG/HMH) ■

Haltestellenschilder aus Langenfeld

(PM) Im Juni hat die Rheinbahn in Langenfeld über 170 Haltestellen mit neuen Masten und Schildern ausgestattet. Da aber aus der Bürgerschaft die Nachfrage nach den ausgemusterten Schildern groß ist, werden sie am Samstag, den 8. September 2018, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr am Freiherr-vom-Stein-Haus (Parkplatz Freiherr-vom-Stein-Straße) zum Materialpreis von 20 Euro pro Stück verkauft. Dafür haben die Stadt Langenfeld, die Rheinbahn, der städtische Betriebshof, das Stadtmuseum | Stadtarchiv und der Verein „Linie D“ (Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr) kurzfristig alle Hebel in Bewegung gesetzt, so dass auch ein kleines Rahmenprogramm zum Ver-

kauf auf die Beine gestellt werden konnte. Der Erlös wird dem Verein für soziale Brennpunkte e.V. in Langenfeld gespendet. Reservierungen der Schilder sind nicht möglich. „Wer es auf eine bestimmte Haltestelle abgesehen hat, sollte möglichst früh da sein“, erklärt Oliver Schmidt von der Unternehmenskommunikation der Rheinbahn. Für manch einen Langenfelder hängen sicherlich Erinnerungen und persönliche Erlebnisse an der einen oder anderen Haltestelle. Ob es der tägliche Weg zur Schule war oder der Abschiedskuss für die erste große Liebe ... Nun besteht die Chance, sich ein ausgemustertes Schild als ganz besonderes Andenken zu sichern. ■

junited[®] AUTOGLAS
Autoglas Pauen GmbH

SOFORT REPARATUR & AUSTAUSCH

Langenfeld: Rheindorfer Str. 58 (bei Real) 0 21 73 - 398 410
 Winkelsweg 121 (2. Standort) 0 21 73 - 220 20
www.autoglas-pauen.de info@autoglas-pauen.de

Bilder, die das Land bewegten

Pressefotograf Hanno Krüsken wohnte unweit des Golfplatzes Haan-Düsseltal, als er vor 30 Jahren Fotos vom Gladbecker Geiseldrama machen sollte

Vor 30 Jahren erschütterte das „Gladbecker Geiseldrama“ die Republik. Es begann am Morgen des 16. August 1988 mit einem Banküberfall im Gladbecker Stadtteil Rentfort-Nord und endete mit drei Toten und einem SEK-Zugriff auf der A3 bei Bad Honnef. Dazwischen lagen mehr als 48 Stunden, in denen die Geiselnnehmer Dieter Degowski und Hans-Jürgen Rösner bei ihrer Flucht über Autobahnen und durch Innenstädte für Aufsehen sorgten. Im Schlepptau nicht nur die Polizei, sondern auch eine Horde Journalisten. Die sprachen unterwegs mit den Geiselnnehmern und auch mit den Geiseln – ein unrühmliches Geschehen, das später dazu führte, dass der Pressekodex geändert wurde.

Halt in Wuppertal

Auf ihrer Odyssee hatten Rösner und Degowski gerade im benachbarten Wuppertal Halt gemacht. In einer Apotheke besorgten sie sich Verbandszeug für eine ihrer Geiseln und gleich nebenan in der Bäckerei bestellte Hans-Jürgen Rösner zehn belegte Brötchen. Die Verkäuferin hatte dessen Pistole irrtümlicherweise für einen Akkuschauber gehalten. Weiter ging's ins Fotogeschäft gegenüber, wo die Geiselnnehmer 80 Euro für ein Fernglas auf die Ladentheke legten. Und einen Damenrock sollen sie auch noch gekauft haben, bevor der Tross über die A46 und die A3 weiter in Richtung Kölner Innenstadt rollte.

Fiat Panda

Das war der Augenblick, an dem sich bei Hanno Krüsken der Europeper meldete. Der Pressefotograf wohnte damals noch bei seinen Eltern im ehemaligen Gut Drinhausen unweit des Golfplatzes Haan-Düsseltal. Er war für die „Quick“ unterwegs und hatte in deren Auftrag die Nacht vor dem Haus des Bankdirektors verbracht, der als Geisel genommen und kurz darauf wieder freigelassen worden war. Krüsken campierte dort in seinem roten



Als Hanno Krüsken im Helikopter sitzend über die Autobahn kreiste, hatte dort gerade der Zugriff stattgefunden. Fotos (4): Hanno Krüsken

Fiat Panda, von dem er heute sagt: „Eine Verfolgungsjagd wäre damit nicht möglich gewesen.“ Dann musste plötzlich alles ganz schnell gehen.

Helikopter

Die „Quick“ hatte einen Helikopter gechartert, der auf einem Sportflugplatz bei Mönchengladbach auf den Fotografen wartete. Hanno Krüsken trat ordentlich aufs Gaspedal. Sein Auftrag: aus der Luft den Tross fotografieren, der den Geiselnnehmern auf Schritt und Tritt durch Städte und über Autobahnen folgte. Immer hintendran: die Polizei, die keinen Zugriff wagte, um die Geiseln im Fluchtauto nicht zu gefährden. Auf dem Weg zum Flugplatz musste Hanno Krüsken nochmal kurz in der Redaktion vorbei. „Ich hatte mein Teleobjektiv nicht dabei. Mein Vater hat es dann nach Düsseldorf gebracht.“

Zwei Filme

Objektiv geschnappt, in den Helikopter gesprungen und los ging's in Richtung A3. Nach einer Zwischenlandung am Flughafen Köln/Bonn, von wo aus die Überflugerlaubnis eingeholt werden musste, kreiste der Helikopter schließlich über dem Ort des Geschehens. „Da hatte gerade der Zugriff durch das Sonder-Einsatzkommando stattgefunden“, erinnert sich Hanno Krüsken an den Moment, als er zum ersten Mal auf den Auslöser seiner Leica drückte. In der offenen Tür des Hubschraubers sitzend,

mit den Füßen auf den Kufen, musste er blitzschnell entscheiden: „Ich hatte zwei Filme mit jeweils 36 Bildern. Da muss alles passen.“ Zuvor sei der Autokorso hinter dem BMW von Rösner und Degowski ein „Wanderzirkus“ gewesen und genau dieses Motiv habe er eigentlich für die Titelstory abliefern sollen. Mittlerweile hatten sich die Ereignisse jedoch längst überschlagen und die Lage war eskaliert. Zerschossene Autoscheiben und – unter einer weißen Plane liegend – die Leiche von Silke Bischoff, der die Geiselnnehmer noch kurz zuvor öffentlichkeitswirksam die Pistole an den Kopf gehalten hatten.

Haftprüfungstermin

Wieder zurück in der Redaktion, wurden die Filme verpackt und auf dem Luftweg nach München geschickt. Dort in Windeseile entwickelt, sah man einige der Fotos noch am gleichen Abend in der „Tagesschau“, bevor die „Quick“ später ihre Titelstory mit den Luftaufnahmen bebilderte. Für Hanno Krüsken ging's Tage später beim Haftprüfungstermin von Dieter Degowski am Essener Landgericht weiter. Die „Quick“ hatte einen Tipp bekommen – und der Fotograf stand pünktlich am Fenster zum Innenhof. Das Tor ging auf, Degowski stieg aus dem Transporter und Hanno Krüsken drückte auf den Auslöser. Wie schon bei den Luftaufnahmen, so hatte er auch diesen Moment exklusiv im Kasten.

(SABINE MAGUIRE) ■



Ein SEK-Einsatzkommando hatte die Geiselnnehmer überwältigt. Die Geisel Silke Bischoff starb durch eine Kugel aus der Waffe von Hans-Jürgen Rösner.



Auf einer naheliegenden Brücke verfolgten hunderte Zuschauer das Geschehen.



Wenige Tage nach dem Ende der Geiselnahme war der Haftprüfungstermin von Dieter Degowski im Essener Landgericht.

Haftentlassung

(SM) Der Gladbecker Geiselnnehmer Dieter Degowski wurde im Februar 2018 aus der Haft entlassen. Der 61-Jährige erhielt eine neue Identität, die ihm ein anonymes Leben ermöglichen soll. Degowski steht aber noch unter Bewahrung. Sein Komplize Hans-

Jürgen Rösner, für den auch Sicherungsverwahrung angeordnet wurde, sitzt weiterhin im Gefängnis. Auch er strebt eine vorzeitige Entlassung an und hat zunächst die Verlegung in den offenen Vollzug beantragt. ■

++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im September** + + + + +Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de**Johann König.** Foto: Boris Breuer**Kalle Pohl.** Foto: Ulrike Reinker**Konrad Beikircher.**

Foto: Thomas Rodriguez

**Ausbilder Schmidt.**

Foto: Manfred Wegner

Manche werden auf ihren Körper reduziert, Johann König auf seine Stimme. So sieht es jedenfalls der Komiker: „Weil ich in Interviews und in Gesprächen auf der Straße (und natürlich im Darkroom) immer wieder auf meine Stimme reduziert werde und es satt habe, darüber Auskunft zu geben, warum sie so ist, seit wann sie so ist, und ob man da nichts gegen machen kann. Aus diesem Grund schlage ich jetzt offensiv zurück.“ Und das macht der lustige Mann mit geballter komödiantischer Kraft und seinem absolut neuen Programm „Jubel, Trubel, Heiserkeit“. Und genau dazu – zu Jubel, Trubel, Heiserkeit – hat der lokale Kulturfreund reichlich Grund: Gibt es im Schauplatz doch gleich an zwei Terminen eine exklusive Vorpremiere zur von WDR2 präsentierte Werkschau des ausgebildeten Sportlehrers! Aber: Eile ist zumindest beim Kartenkauf geboten: Es gibt nur noch einige Restkarten für die beiden Abende im Schauplatz!

Neues Comedy-Programm präsentiert von WDR 2: Johann König · „Jubel, Trubel, Heiserkeit“ – Vorpremiere! Restkarten! · Dienstag und Mittwoch, 11. und 12. September · 20 Uhr · Schauplatz · Eintritt: Euro 23,- (VVK)/26,- (AK)



Offen und ehrlich können die Menschen vom Schauplatz beteuern, sich immer sehr zu freuen, Kalle Pohl in Langenfeld begrüßen zu dürfen. Offen und ehrlich gesagt ist er einer der

treuesten Künstler und immer für ein Extra-Späßchen bereit. „Offen und ehrlich“ ist der Titel seiner neuesten Werkschau. Kalle Pohl darf im heißen Herbst der Vorpremieren natürlich nicht fehlen. Es gibt ein Best-of seines Schaffens und seiner wahrlich interessanten Biografie. Gelernt fürs Leben hat er wohl schon in jüngsten Jahren in der elterlichen Kneipe. Doch sein Weg zum Komiker war kein leichter: Koch, Polizeihauptwachtmeister, Kellner, Gitarrenlehrer, kaufmännische Lehre! Doch dann plötzlich fand er seine Berufung und ist künstlerisch buchstäblich durch die Decke des Show-Olymps gegangen, wo er sich seit 30 Jahren tummelt und dort sowohl sein Publikum als auch seine Kollegen mit Witz und Scharfsinn sowie seiner rheinischen Frohnatur begeistert.

Kalle Pohl – VORPREMIERE! · „Offen und ehrlich“ · Comedy · Samstag, 15. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)



Fast könnte man den Eindruck gewinnen, Konrad Beikircher stünde mit seinen Gesangs-Vorbildern als Trio auf der Bühne. Wer ihn kennt, der weiß, dass dieses künstlerische Multitalent aus Südtirol so schön blumig erzählen kann, dass er Bilder vor den Augen seiner Zuschauer buchstäblich zum Leben erweckt. Beikircher singt Conte! Voll Gefühl, Passion und mit ein wenig Ehrfurcht. Conte, das

heißt Paolo und sein jüngerer, in Italien nicht minder bekannter Bruder Giorgio, seines Zeichens Sänger und Komponist vieler berühmter Conte-Lieder. Aus einer angesehenen Notarfamilie stammend, wuchsen die beiden Jungs im norditalienischen Asti auf und teilten mit ihrem Vater nicht nur den Beruf, sondern auch die Liebe zum Jazz, der erst nach Ende des damals faschistischen Italiens gesellschaftsfähig wurde. Bei einem Leben zwischen trockenem Papier und feiner Kunst gewann bei beiden Brüdern irgendwann die Musik die Oberhand, ganz wie bei Konrad Beikircher, dem eigentlich studierten Sozialarbeiter, der die gesellschaftlichen Probleme lieber auf den Bühnen kabarettistisch und musikalisch aufarbeitet. Umsäumt von Akkordeon, Mandolinen und Geigen, entführt uns der Signore in die Welt der schummrigen Hotelbars, wo zu spätmitternächtlicher Stunde Milonga und Tango getanzt und gesungen werden.

Konrad Beikircher · „GELATO AL LIMON – Beikircher singt Conte · Konzert · Samstag, 22. September · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 20,- (VVK)/23,- (AK)



Da sich Holger Müller aus Idar-Oberstein dachte, als Holger Müller aus Idar-Oberstein könne er niemals berühmt werden und Karriere machen, erschuf er sich nach erfolgreich abgeschlossenem Comedy-Studium an der ehrwürdigen Kölner Comedy-

Schule sein neues Alter Ego „Ausbilder Schmidt“. Okay, Schmidt anstelle von Müller mag nicht der Burner sein, aber wenn der Endvierziger in eng anliegendem Oliv und rotem Barrett (die abgelegte Uniform seines älteren Bruders, eines Bundeswehr-Reservisten) „Guten Morgen, ihr Luschen“ brüllt, sitzt das Publikum ad hoc stramm und kerzengerade in der sonst so kuscheligen Theaterbestuhlung im abgedunkelten Raum. Sein mittlerweile 8. Bühnenprogramm wird am 28. September im Rahmen des dies-

jährigen Herbstmanövers in der Kaserne Schaustall zur Aufführung gebracht. Also, wer te Damen und Herren, Schuhe polieren, stramm gesessen und Mund halten!

Ausbilder Schmidt – VORPREMIERE! · „Die Lusche im Mann“ · Comedy · Freitag, 28. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse (kf) ■

„Offene Gartenpforte“

(TH) Nach dem großen Erfolg der „Offenen Gartenpforte“ in den vergangenen Jahren haben die Veranstalter auch im Jahr 2018 vier Wochenenden zum Besuch von privaten Gärten der Region ausgesucht. Wer die ersten Wochenenden verpasst hat oder noch einen Nachschlag will, hat jetzt am 15./16. September die letzte Gelegenheit für dieses Jahr, sich auf eine Gartenreise der besonderen Art zu begeben. Rund 100 Haus- und Villengärten, Park- und Kleingartenanlagen, Stauden- und Gehölzgärten im nördlichen Rheinland öffnen ihre Gartentore. Von den vielen interessanten Gesprächen, Anregungen für die Gartengestaltung oder dem Kennenlernen neuer

Pflanzen und Züchtungen profitieren sowohl die Besucher als auch die Gartenbesitzer. Auch im Kreis Mettmann öffnen zahlreiche Gartenbesitzer ihre Pforten für Besucher. Unter www.offene-gartenpforte.de sind alle Gartenadressen und Ansprechpartner nachzulesen und auch eine Broschüre kann dort heruntergeladen werden. Koordiniert und organisiert wird die Aktion von der Stiftung Schloss Dyck, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur, den rheinischen Gartenbauverbänden, der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, der Gesellschaft der Staudenfreunde und den kommunalen Gartenämtern. ■



Die drei Langenfelder NABU-Mitglieder Heike und Michael Hungenberg und Yvonne Pieck (von links) ernten in diesen Tagen Sonnenblumen in den Blühstreifen ab und tragen damit dazu bei, dass 2019 für neues Saatgut gesorgt sein wird. Fotos (4): Stadt Langenfeld



Zu sehen ist das Gasfahrzeug mit dem unverwechselbaren Trommel-Aufbau in den Restmüll-Abfuhr-Bezirken Stadtmitte, Richrath und Reusrath.

Erfolgreiches Projekt

(HMH/AV) „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ lautet eine alte Fußballer-Weisheit, die auch Anwendung auf die Langenfelder Blühstreifen finden könnte, denn in diesen Tagen wird die Fortführung des 2018 enorm erfolgreichen Projektes auf den Weg gebracht. Wer sich dieser Tage in der Nähe der insgesamt neun Kilometer Blühstreifen entlang der Langenfelder Felder aufhielt, könnte auf hellblau gekleidete und mit Gartenschere ausgerüstete Mitglieder des Naturschutzbundes NABU getroffen sein, die vor allem Sonnenblumen abernten, um deren Samen für das Saatgut im kommenden Jahr zu gewinnen. „Ab September steht es den teilnehmenden Landwirten frei, die Blühstreifen abzumähen. Wir nutzen die letzten Tage der Blühstreifen, um möglichst viel Saatgut für das kommende Jahr zu sichern“, erklärte Heike Hungenberg, gemeinsam mit Ehemann Michael Hungenberg und Yvonne Pieck für den NABU und das nächste Blühstreifenprojekt unterwegs. Die NABU-Mitglieder

wie auch die anderen Beteiligten des Blühstreifen-Projektes und der Aktion „Langenfeld summt“, bei der im Februar und März mehr als 1000 Saatgut-Tütchen verteilt wurden, resümieren die Aktionen als vollen Erfolg. „Das zeigt sich ganz greifbar in der Natur, denn es wurden in diesem Jahr neben einer Vielzahl von Wildbienen beispielsweise vermehrt Schmetterlinge wahrgenommen. Das sind sichtbare Erfolge, die die Menschen motivieren, sich weiterhin einzubringen“, so Heike Hungenberg. Dieser Ansicht ist auch Bürgermeister Frank Schneider, der das Blühstreifen-Projekt und die insektenfreundlichen Aktivitäten definitiv im kommenden Jahr fortführen möchte. „Ob dies im selben Rahmen und unter demselben Titel erfolgen wird, muss noch genauer erörtert werden. Fest steht für mich heute auf jeden Fall, dass wir auf diesem Sektor dauerhaft aktiv bleiben wollen, nachdem die diesjährigen Aktionen zweifellos neue Maßstäbe in Langenfeld setzten“, so Frank Schneider. Obwohl die Blühstreifen-Aktion 2018 im September Schritt für Schritt auslaufen wird, erinnert

der Bürgermeister mit dem Verweis auf Beobachtungen dieses Jahres und mit Blick auf nächstes Jahr daran, dass die wunderschöne Blütenpracht in den Blühstreifen nicht als kostenloser Blumenladen missverstanden werden soll, denn leider wurden vor allem in den mit Sonnenblumen bepflanzten Blühstreifen immer wieder „Blumen-Wilderer“ beobachtet, die, so Schneider, „den Sinn und Zweck der Aktion mit ihrem Egoismus torpedieren“.

Erster gasbetriebener Müllwagen

(HMH/AV) Den nächsten Schritt auf dem Weg zur Nutzung alternativer und umweltfreundlicherer Energien und Kraftstoffe geht die Stadt Langenfeld nun auch bei der Müllabfuhr. Mit einem Mercedes Benz Econic 2630 NGT wurde erstmals in der täglichen Abfuhr des Restmülls ein mit Gas betriebenes Fahrzeug angeschafft. Der LKW reiht sich als neuntes, alternativ betriebenes Fahrzeug in den städtischen Fuhrpark mit bereits acht eingesetzten E-Mobilen ein. „Damit folgen wir unserer ausgegebenen Maxime, bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen grundsätzlich auf E-Mobilität oder andere sinnvolle Alternativen zu Diesel oder Benzin zu setzen“, unterstrich Bürgermeister Frank Schneider bei der offiziellen Übergabe des Fahrzeugs auf dem städtischen Betriebshof, an der neben ihm auch der Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Ulrich Beul, der stellvertretende Betriebshof-Leiter Patrick Sahn, der Bereichsleiter Müll- und Stra-

ßenreinigung, Hans-Jörg Brand, sowie David Hanraths, kaufmännischer Geschäftsbereichsleiter der Stadtwerke Langenfeld GmbH, Lars Thannheiser, Beauftragter für Kommunal- und Sonderfahrzeuge bei Mercedes Benz Neuss und Volker Hengstenberg, Niederlassungsleiter der Zöller-Kipper GmbH, teilnahmen. Der LKW fällt nicht nur aufgrund seines verwendeten Kraftstoffes aus dem üblichen Rahmen, sondern auch mit seiner Technik, die Volker Hengstenberg den Anwesenden bei der Übergabe näher erläuterte. Es handelt sich um ein sogenanntes „Trommelfahrzeug“, bei dem der Müll durch eine direkte Förderung innerhalb einer „Schnecke“ im Inneren der Trommel verdichtet wird. Diese Technik sorgt für eine zusätzliche Ladekapazität von mehr als einer halben Tonne. Der Gas-Tank des Fahrzeugs hat nach Aussage von Lars Thannheiser ein Fassungsvermögen von 600 Litern und ist sowohl mit einem LKW-Stutzen als auch mit einer Vorrichtung für PKW ausgestattet. Die Stadtwerke GmbH, die die Anschaffung des Fahrzeugs im Wert von 250 000 Euro mit 25 000 Euro bezuschusst, versorgt die beiden Langenfelder Tankstellen an der Hardt und an der Hans-Böckler-Straße mit dem Biogas-Kraftstoff. „In der Verwendung dieses emissionsarmen Biogases liegt der Hauptnutzen im Sinne des Umweltschutzes“, hob Schneider hervor und freute sich über die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH. Prokurist David Hanraths weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Förderung für Gasfahrzeuge selbstverständlich

auch Privatnutzern zugutekommen kann. „Wir werden den neuen LKW nun testen und die gesammelten Erfahrungen bei künftigen Neuanschaffungen in den Entscheidungsprozess einfließen lassen“, kündigt der Bürgermeister einen bevorstehenden schrittweisen Umrüstungsprozess der aktuell sechs Müll-Entsorgungsfahrzeuge im Betriebshof-Fuhrpark an. Zu sehen ist das Fahrzeug mit dem unverwechselbaren Trommel-Aufbau in den Restmüll-Abfuhr-Bezirken Stadtmitte, Richrath und Reusrath.

Stadtverwaltung begrüßt zwei neue Auszubildende

(HMH/PM) Bürgermeister Frank Schneider begrüßte am 1. August zwei neue Mitglieder des Teams der Stadtverwaltung Langenfeld, die ihre Ausbildung bei der Stadt Langenfeld beginnen. Alina Stiehl (19) und Salome Jung (20) werden zu Verwaltungsfachangestellten ausgebildet, nachdem sie sich im Bewerbungsverfahren gegen 50 andere Bewerberinnen und Bewerber durchgesetzt hatten. Die beiden Berufsstarter werden fortan in mehreren Bereichen der Stadtverwaltung eingesetzt, um im Rahmen der Ausbildung ein möglichst breites Spektrum der Arbeit im Langenfelder Rathaus zu erfahren. Alina Stiehl ist gebürtige Langenfelderin und sammelte im vergangenen Jahr bereits drei Monate lang Erfahrungen im Wahlamt der Stadt Langenfeld. Die 19-jährige besuchte die Kopernikus-Realschule. Auch Salome Jung kann auf erste Erfahrungswerte in der

IMMOBILIEN TAG
MONHEIM
EINTRITT FREI!

Sonntag, 30. September
11.00 - 16.00 Uhr
Marienburg (Hofstr. 16)

02175 / 16 99-0 ischerland.de f SCHERLAND



Bürgermeister Frank Schneider begrüßte am 1. August zwei neue Mitglieder des Teams der Stadtverwaltung Langenfeld, die ihre Ausbildung bei der Stadt beginnen.

Stadtverwaltung verweisen, denn die 20-jährige, ebenfalls in Langenfeld geborene ehemalige Schülerin des Berufskollegs Opladen arbeitete in diesem Jahr im Rahmen eines halbjährigen Praktikums bereits im Citymanagement. Im Rahmen der offiziellen Begrüßung durch den Bürgermeister am ersten Arbeitstag wünschte Frank Schneider den beiden neuen Auszubildenden einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt und freute sich über die Verstärkung des Verwaltungsteams. „Die Ausbildung und selbstverständlich auch die Zeit danach bietet für junge Menschen in unserem Hause zahlreiche Möglichkeiten und ein abwechslungsreiches Berufsfeld. Wir erkennen angesichts der Signale des Ausbildungsmarktes zunehmend, dass auch solche, früher als Traumjobs gehandelte Ausbildungsstellen im öffentlichen Dienst heute bei jungen Leuten intensiver beworben werden müssen. Hier werden wir in den kommenden Jahren zweifellos nachlegen, was die Außenkommunikation dieser großartigen Karriere-möglichkeiten bei uns angeht, um weiterhin auf qualifizierten und motivierten Nachwuchs bauen zu können“, schildert der Bürgermeister seine aktuelle Einschätzung des Arbeitsmarktes. ■

Betriebshof erhielt Unterstützung durch die Feuerwehr

(HMH/PM) Die andauernde Hitze stellte den städtischen Betriebshof bei der Unterhaltung der Langenfelder Grünflächen zuletzt weiterhin vor große Herausforderungen, was die Ver-

sorgung der Bäume, Pflanzen und Blumen mit Wasser anging. Obwohl bereits täglich zehn Mitarbeiter des Betriebshofes ausschließlich mit dem Gießen der städtisch betreuten Grünflächen und Bäume beschäftigt waren, konnte der Bedarf des lebendigen Grüns an kühlem Nass nicht vollständig gedeckt werden. Aus diesem Grund unterstützten Kräfte der Feuerwehr Langenfeld mit einem Tanklöschfahrzeug den Betriebshof täglich beim Gießen. Dies geschah selbstverständlich unter Berücksichtigung der lückenlosen Fort-

führung des Einsatzgeschehens im Brandschutz und im Rettungswesen. „Bei mehr als 11 000 Bäumen und rund 330 000 Quadratmetern städtisch zu pflegenden Grünflächen reichten aber selbst unsere eigenen Sonderschichten am Wochenende sowie die wertvolle Hilfe der Feuerwehr nicht aus, um alle Flächen zu gießen, die es nötig hätten“, stellte der Leiter des städtischen Betriebshofes, Bastian Steinbacher, mittlerweile seit dem Jahr 2011 im Amt, auch angesichts der Wetterprognosen fest. Aus diesem Grund



Tatkräftige Unterstützung beim Gießen der Bäume und Grünflächen erhielt der städtische Betriebshof an den heißen Tagen auch durch Kräfte der Feuerwehr Langenfeld, hier an der Breslauer Straße.

bat er alle Anlieger von städtischem Begleitgrün entlang der Straßen und Plätze, auch selbst zur Gießkanne oder zum Gartenschlauch zu greifen, um den

Pflanzen das benötigte Wasser zu geben, damit sich Langenfeld weiterhin in blühendem Grün anstelle von verdorrtem Braun zeigen könne. ■

Großeinsatz in der Innenstadt

(HMH/ots) Mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften kontrollierten Polizei, Zoll-, städtische Ordnungsbehörden und das Ausländeramt des Kreises Mettmann am späten Samstagabend des 26.08.2018, nach 22 Uhr, gemeinsam Personen, Fahrzeuge, Gastronomiebetriebe, Spielhallen, (Shisha-)Bars und ein Wettbüro in der Langenfelder Innenstadt. Schwerpunkt des vorbereiteten Großeinsatzes, der von einem Einsatzzug der Kölner Bereitschaftspolizei unterstützt und durch gezielte Verkehrsmaßnahmen vom Verkehrsdienst der Kreispolizei flankiert wurde, war insbesondere der Immigrather Platz in Langenfeld-Mitte. Kontrolliert wurden darüber hinaus aber auch einzelne Objekte an der Solinger und Richrather Straße. Gerade der Immigrather Platz ist schon seit längerer

Zeit Gegenstand polizeilicher und ordnungsbehördlicher Beobachtungen. Dabei gewonnene Erkenntnisse zeigen, dass sich dort in den Abendstunden immer wieder verstärkt Personen aufhalten, die als Mitglieder krimineller Gruppierungen bekannt sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Angehörige und nahestehende Personen von arabischen Großfamilien sowie Angehörige von Rockergruppierungen, die sich auf dem Platz oder in den umliegenden Spielotheken, Shisha-Bars, Cafés und einem Wettbüro aufhalten. Ergebnis: acht Strafanzeigen, 15 Ordnungswidrigkeiten, zwei Verwarnungen, die Sicherstellung von einem Spielautomat wegen Verdachts der Manipulation und circa 30 Kilogramm unversteuerter Shisha-Tabak. ■

Sauna tut zu jeder Jahreszeit gut



(PM) Mit einer neuen iki-Sauna und zwei weiteren Außen-duschen setzt das „Mona Mare“ den krönenden Schlussstein auf die vollständige Umgestaltung und Modernisierung seiner Saunalandschaft. Das geduldige Warten hat sich gelohnt: „Noch nie war das Saunieren an der Kurt-Schumacher-Straße so vielfältig und schön“, erklärt Mona-Mare-Betriebsleiterin Sandra Groos. Dafür stehen auch die neuen Duschen. Das erfrischende Nass fließt in breitem Strom aus gewaltigen, massiven Basaltsäulen und sorgt so für urige, zum nordischen Flair bestens passende Abkühlung. Die iki-Sauna direkt daneben mit ihrer übersichtlichen Größe und der Möglich-

keit, mit Wasser selbst Aufgüsse zu machen, setzt ebenfalls neue Akzente. Selbst im heißen Sommer erfreute sich das Sauna-Angebot reger Nachfrage – „und insbesondere in der bevorstehenden Übergangszeit empfiehlt es sich, das körpereigene Immunsystem mit regelmäßigen Saunagängen zu trainieren“, ergänzt die Mona-Mare-Betriebsleiterin. Die Wasserlandschaft des Monheimer Allwetterbades erschließt weitere Wege zu Erholung, Spaß und Fitness für die ganze Familie. Alle Informationen sind auf der Homepage www.monamare.de übersichtlich zusammengefasst.

Foto: Morschheuser ■



Interessante Einblicke in Langenfelds Bus- und Bahn-Vergangenheit vermittelt eine Ausstellung im Stadtmuseum. Fotos (2): Stadtarchiv Langenfeld



Die Ausstellung zum Thema Mobilität ist im Stadtmuseum an der Hauptstraße 83 zu sehen.

Mit Bus und Bahn durch Langenfeld

(HMH/AV) Schon mit der Postkutsche und der mit ihr verbundenen Personenbeförderung beginnt im 18. Jahrhundert die Geschichte des öffentlichen Nahverkehrs in Langenfeld. Mit der Ausstellung „Nächster Halt: Freiherr-vom-Stein-Straße – mit Bus und Bahn durch Langenfeld“ möchte das Stadtarchiv vom 8. September bis 30. Dezember 2018 ein paar Schlaglichter auf das Thema Mobilität in Langenfeld in den letzten rund 115 Jahren werfen und im Jahr des 70. Stadtgeburtstages eine kleine Rückschau ermöglichen. Nur noch aus Erzählungen ist heute die „gleislose Bahn“ bekannt, die von 1904 bis 1908 zwischen Langenfeld und Monheim verkehrte. So manch einer mag sich jedoch noch an die Straßenbahn erinnern, die am Berliner Platz kreuzte, über die Solinger Straße und Hauptstraße fuhr. Bis in die 1950er Jahre war die Straßenbahn innerstädtisch das wichtigste Verkehrsmittel. 1955 hieß es

jedoch in Langenfeld: Abschied nehmen vom ruckelnden Schienenverkehr und umsteigen in den Bus! Das Stadtarchiv zeigt in dieser Foyer-Ausstellung sowohl aus dem eigenen Bestand als auch aus dem Archiv der „Linie D - Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr Düsseldorf e.V.“ und der Rheinbahn Düsseldorf Ansichten, die an alte Zeiten zurückerinnern lassen. Zu sehen sind beispielsweise einer der ersten Busse, der auf der Linie Düsseldorf-Gerresheim, Hilden - Richrath - Langenfeld Bahnhof im Jahr 1925 verkehrte, die S-Bahn-Trasse und Nahverkehrsbusse der 1950er bis 1980er Jahre auf Langenfelder Stadtgebiet. Erst mit Dampf, dann mit Strom betrieben: Fotografien bieten zudem Einblicke in den Bahn-Verkehr auf der Strecke Köln-Düsseldorf –auch aus der Zeit, als die Züge vor der Eröffnung des S-Bahnhofs Langenfeld noch am „alten Bahnhof“ Halt machten. Der Blick auf die Geschichte von Zug, S-Bahn, Straßenbahn und Bus spiegelt auch im besonderen Maße deren Wandel. Die Besucher kön-

nen beim Betrachten von über 20 großformatigen Fotografien historische Momente wiedererleben, sich an den stufigen Einstieg an der Haltestelle bis zur Einführung des ersten Niederflrusses erinnern und sich auf eine Entdeckungsreise durch die Geschichte des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Langenfeld begeben. Die Foyer-Ausstellung findet im Rahmen des 70. Stadtgeburtstages und begleitend zum Verkauf alter Haltestellenschilder der Rheinbahn (am 8. September am Freiherr-vom-Stein-Haus) statt. Die Foto-Schau ist zu den Öffnungszeiten des Stadtmuseums, dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 17 Uhr, zu besichtigen. ■

„Wie viel Erde braucht der Mensch?“

(HMH/sf) Am 11. September um 19.30 Uhr trägt Ingeborg Semmelroth in der Stadtbibliothek Langenfeld, Hauptstraße 131, im Rahmen der Vortragsreihe „Literatur à jour“ zwei Erzählungen von Leo Tolstoi vor. Mit seiner meisterlichen Erzählung „Wie viel Erde braucht der Mensch?“ (1886) gelang Leo Tolstoi eine zeitlose, eindrucksvolle Parabel auf das menschliche Streben nach Gewinn und Besitz. Pachom, der Protagonist, hat folgende Wertvorstellung verinnerlicht: „Nur Besitz ist erstrebenswert.“ Soziale Kompetenz geht ihm ab, ebenso eine realistische Selbsteinschätzung. „Iljas“ ist eine Kurzgeschichte, die Leo Tolstoi im Frühjahr 1885 auf der Krim schrieb und die im Spät-

sommer 1886 im Verlag Posrednik erschien. Sie erzählt die Geschichte vom Baschkiren Iljas, der von seinem verstorbenen Vater sehr wenig geerbt hat. Die Quintessenz lautet: „Nicht im Reichtum liegt das Glück, sondern in der Zufriedenheit.“ Ingeborg Semmelroth trägt die Erzählungen von Leo Tolstoi vor. Sie ist regelmäßig in der Stadtbibliothek mit der Reihe „Literatur-Auslese zum Feierabend“ zu Gast. Der Eintritt kostet fünf Euro (nur Abendkasse). ■

Besuch bei der AWO

(HMH/wb) Vor ein paar Wochen zeigten die Raumwände der Begegnungsstätte im Siegfried-Dißmann-Haus plötzlich Bilder mit südländischen Impressionen. Die Tische wurden gedeckt und mit Servietten in französischen, italienischen und deutschen Landesfarben dekoriert, denn die Senioren der AWO erwarteten Besuch aus den Partnerstädten Senlis und Montale. 2005 initiierte Wida Beck, die Leiterin der Begegnungsstätte im

Siegfried-Dißmann-Haus der AWO, den Austausch. 2006 fuhr die AWO-Senioren das erste Mal nach Senlis und luden für das Jahr darauf die französischen Senioren nach Langenfeld ein. Und es blieb nicht bei dem einen Mal, denn seitdem wurde sich im Wechsel besucht. 2010 kamen die Senioren aus Montale dazu, so dass es nun einen Dreijahres-Rhythmus gibt. 2018 nun war Langenfeld das Reiseziel. Im Laufe des Nachmittags kamen die Senioren aus Senlis mit PKWs an und freuten sich, all die wiederzusehen, die sie im Laufe der vergangenen Jahre kennengelernt hatten. Man begrüßte sich in der Landessprache, egal, ob das Gegenüber einen verstehen konnte oder nicht. Umarmungen und Küschchen gingen hin und her. Von Anfang an war die Stimmung so, als ob man sich gestern und nicht vor einem Jahr das letzte Mal gesehen hätte. Am späten Nachmittag trafen auch die Senioren aus Montale ein, die vom Kölner Flughafen abgeholt worden sind. Während der abendlichen Begrüßung durch den

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof
Service-Wohnen

Haus Katharina
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.

HEWAG
SENIORENSTIFT

„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152



In gemütlicher Runde traf man sich in der Begegnungsstätte im Siegfried-Dißmann-Haus mit den Besuchern aus den Partnerstädten Senlis und Montale. Foto: AWO

Ortsvereinsvorsitzenden Klaus Kaselofsky wurde Ilse Bennert vorgestellt. Bennert ist eine Hobby-malerin, deren Bilder in der Begegnungsstätte alle Wartenden und Ankommenden direkt in die richtige Atmosphäre eintauchen ließen. Dazu noch das sommerliche Wetter. Es passte alles zusammen. Nach dem Abendessen wurden per Leinwand und Beamer die Bilder des letzten Treffens, 2017 in Montale, gezeigt und alle schwelgten in Erinnerungen. „Weißt du noch ...“ und „Ach ja, das war ...“, das waren an diesem Abend die meistverwendeten Satzanfänge. Dann brachen die Gäste mit ihren Gastgebern auf, denn wie üblich waren die Senioren der Partnerstädte in Familien des Gastlandes untergebracht. Am nächsten Morgen trafen sich

Gäste und Senioren der AWO am Bahnhof, um mit der S-Bahn nach Düsseldorf zu fahren und im Ausbildungsrestaurant „L'Abbaye“ zu frühstücken. Frisch gestärkt teilte sich die Gruppe. Klaus Kaselofsky machte mit den französischen Gästen und einigen AWO-Senioren eine Stadtführung, Ulrich Geduldig, ein Kollege von Klaus Kaselofsky und Hobby-Stadtführer, ging mit den italienischen Gästen und ebenfalls einigen AWO-Senioren durch die Altstadt. Auch ein Bierchen an der längsten Theke der Welt durfte zum Abschluss nicht fehlen. Zurück in Langenfeld, wurde die Gruppe vom Bürgermeister Frank Schneider im Rathaus erwartet. Während der Begrüßung kam zur Sprache, dass in Langenfeld ein Original der Postkutschen

Reusrath lacht

(PM) Die 53. Ausgabe von „Reusrath lacht – Oli Materlik & Gäste“ steht am 23. September 2018 auf dem Programm. Oli Materlik präsentiert wieder drei absolute Spitzenkräfte der Comedy-, Kabarett- und Kleinkunst-Szene in der „Reusrather Kulturarena“. Thorsten Bär aus Hamburg parodiert die Stimmen von Jogi Löw oder Lukas Podolski, Udo Lindenberg, Tim Mälzer oder Reiner Calmund – sein Repertoire erstreckt sich über mehr als 20 prominente Persönlichkeiten. Motto der resoluten Ingrid Kühne ist „Geht nicht - gibt's nicht!“ – auf und hinter

der Bühne. Der Liedermacher Fred Timm ist mal laut, fröhlich und lustig, mal leise, zerbrechlich und nachdenklich, aber stets am Puls der Zeit, direkt und geradeaus, augenzwinkernd und gemein. Für die Gäste gibt es schmackhafte Speisen und eine kostenlose Kinderbetreuung der Evangelischen Jugend Reusrath (Kinderbetreuung nur mit vorheriger Anmeldung unter 02173/149916). Karten zu 17,50 Euro sind ab sofort in der Lotto-Post-Agentur im Reusrather REWE, Opladener Straße 120 in Langenfeld, zu bekommen. ■

EINFACH SMARTER:
LOBST LEXpert 360



DER DIGITALE BEINSCANNER

✓ SCHNELL ✓ PRÄZISE ✓ KONTAKTLOS

Jetzt Neu!

Berührungsloses Messen in der Hubertus Apotheke

Wir messen medizinische Kompressionsstrümpfe jetzt digital an – das dauert nur wenige Sekunden!

Ihre Apotheke, aktiv, sympathisch, leistungsstark



HUBERTUS APOTHEKE

Inh. Petra Schultz · Fachausbildung Naturheilmittel & Homöopathie
Solinger Str. 33 · 40764 Langenfeld · Tel. 0 21 73 / 2 21 15
Fax 0 21 73 / 2 21 00 · hubertus_apotheke@gmx.de

steht. Daraufhin stimmten die französischen Teilnehmer eines Deutschkurses das Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ an. Und spontan sangen alle mit. Für den nächsten Besuch 2021 sagte der Bürgermeister zu, dass dann die Kutsche fahrbereit wäre und den französischen und italienischen Gästen zur Verfügung stehen würde. Nach dem Abendessen stand ein Konzert auf dem Programm. Cinzia Sollai sang Lieder in deutscher, italienischer und französischer Sprache. Nach mehreren Zugaben waren sich alle einig: Musik verbindet; es wurde mitgesungen und getanzt. Der nächste Morgen stand nach einem gemeinsamen Frühstück zur freien Verfügung. Ein Teil der Gäste trug ein Bouleturnier auf der Bahn hinter dem Siegfried-Dißmann-Haus aus. Die französischen Gäste nahmen den Wanderpokal mit nach Hause. War das ein Omen für die Fußball-WM? Ein anderer Teil der Gruppe fuhr zum Hobelmuseum von Gerd Schmitz und kam heilhaft begeistert zurück. So begeistert, dass andere Gäste den Wunsch äußerten, beim nächsten Besuch auch dorthin zu fahren. Der restliche Teil der Gäste ging in Langenfeld shoppen. Nach dem Mittagessen im Siegfried Dißmann Haus ging es nach Zons. Die romantische Ortschaft entzückte die französischen und italienischen Gäste. Nach einem leckeren Eis oder Eiskaffee machten sich alle auf den Weg zum Reusrather Schützenverein. Dort erwarteten die Mitglieder des Langenfelder Partnerschaftskomitees die Besucher. Unter der Leitung von Stephan Meiser wurde den ganzen Abend musiziert und gesungen. Eine Überraschung war der

Auftritt der Rheinsternchen. Vor allem bei den diversen Würfeln hielten alle den Atem an. Der Applaus nahm kein Ende. Und schon war der letzte Morgen des Besuchs da. Nach dem gemeinsamen Frühstücksbuffet und während der Abschiedsrede von Klaus Kaselofsky wurde noch einmal gemeinsam „Hoch auf dem gelben Wagen“ gesungen. Der Text war vorher an alle verteilt worden. Zusätzlich wurde den Teilnehmern des Senliser Deutschkurses ein Liederbüchlein überreicht, mit der Vorgabe, mehr deutsche Lieder zu lernen. Nach der Dankesrede von Bernard Drone in perfektem Deutsch rückte Wida Beck ein weiteres Büchlein mit Liedern

raus. Dann kam das dritte Büchlein zum Vorschein. Und dann noch eins. Und noch eins. Und noch eins. Mit jedem zusätzlichen Büchlein stieg die Begeisterung. Und es wurde das Versprechen gegeben, weitere Lieder zu lernen. Schließlich war Abreisezeit. Die italienischen Gäste mussten zum Kölner Flughafen und auch die französischen Gäste wollten sich auf den Rückweg machen. Wieder wurden Küsschen verteilt und man trennte sich mit viel Vorfreude auf das nächste Treffen – 2019 in Senlis. Bis dahin werden einige Mails und WhatsApp-Nachrichten den Kontakt zwischen den Senioren aufrechterhalten. ■



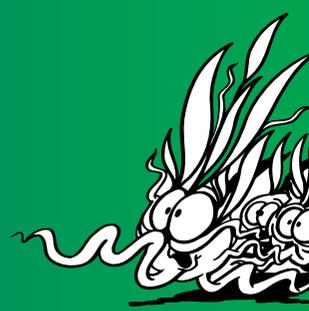
*Nah sein
mit Herz!*

für Langenfelds Senioren

AWO Ortsverein
Begegnungsstätte „Café am Wald“, Langfort 3, Tel. 77474
Begegnungsstätte „Siegfried Dißmann Haus“ und Internetcafé 50plus, Tel. 4993243
Essen auf Rädern u. Hausmeister auf Tour, Tel. 24306
i-Punkt Senioren, Tel. 250680
Solinger Straße 103
www.awo-langenfeld.de

AWO Sozialstation gGmbH
Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst
Beratungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
Ludwig-Wolker-Str. 29, Telefon: 4099135
www.awo-sozialstation-ggmbh.de

AWO Seniorenzentrum Karl-Schröder-Haus
Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege und Seniorenwohnungen
Langforter Straße 74, Telefon 894-0
www.awo-seniorendienste-nr.de



Moderne Alarmlösungen

Elektronische Alarmanlagen in Kombination mit gut gesicherten Fenstern und Türen stellen einen wirksamen Schutz vor Eindringlingen dar. Obwohl die Zahl der Einbrüche jährlich steigt, sind hierzulande Einbruchmeldeanlagen im privaten Bereich noch eine Seltenheit. Gerade mal 0,5 Prozent der deutschen Haushalte verfügen nach Angaben des Branchenverbandes BHE über eine Alarmanlage. Oft sind die Häuser dann mit veralteten Alarmsystemen gesichert – oder die Anlagen werden wegen häufiger Fehlalarme gar abgestellt. Moderne neue Alarm-Lösungen versprechen eine optimale Absicherung für Privathäuser. Da sie oft komplett drahtlos via Funk funktioniert, ist die Installation überall einfach und schnell möglich, egal ob im Innen- oder Außenbereich. Verschiedenste Bedienteile stehen zur Auswahl, mit denen die Anlage spielend leicht zu bedienen ist. Und wer viel

unterwegs ist, kann auch aus der Ferne über Internet und Smartphone auf sein Alarmsystem zugreifen und dies bei Bedarf scharf- und unscharf schalten. (pb) ■

Schließtechnik für mehr Sicherheit

Ein Schlüsselverlust ist für viele ein großer Stressfaktor. Problematisch ist in der Situation nicht nur die Frage, wie man wieder ins Haus kommt. Sorge macht auch der Verbleib des Schlüssels – vor allem wenn unklar ist, ob er verloren oder gestohlen wurde. Im Durchschnitt geht ein Haustürschlüssel pro Haushalt zweimal verloren. Vor allem Haushalte mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren und Älteren ab 60 Jahren haben eine überdurchschnittliche Verlustquote. Um die Sicherheit an der Türe nach einem Schlüsselverlust wiederherzustellen, bleibt als einzige Lösung oft nur der kostenintensive Austausch des Schließzylinders. Dabei hat die



Moderne Schließtechnik bietet ein deutliches Plus an Sicherheit – auch für notorische Schlüsselverleger. Foto: Abus

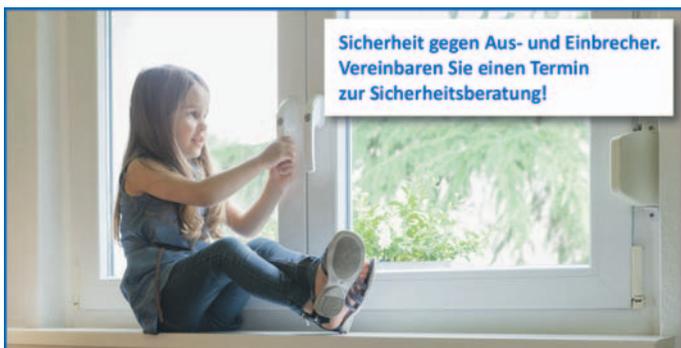
Sicherheitstechnik mittlerweile Systeme entwickelt, die langfristig gesehen die günstigere und auch sicherere Lösung sind. Verbraucher sollten beim Kauf auf Produkte achten, die vom Verband der Schadensversicherer anerkannt sind. Mechanische Systeme enthalten zwei Schlüsselsets mit unterschiedlichen Schließungen. Bei Verlust eines Schlüssels aus dem ersten Set wird mit einem Schlüssel aus dem zweiten Set eine neue Schließung im Zylinder aktiviert. Die Schlüssel des ersten Satzes verlieren so ihre Funktion. Zusätzliche Sicherheit bieten Kopierschutz-Elemente wie bewegliche Teile am Schlüssel oder innovative Fräsungen, durch die unberechtigtes Vervielfältigen nahezu unmöglich wird. Eine Alternative zu den mechanischen Systemen sind elektronische Schließzylinder. Statt eines Schlüssels erhalten die Haus- oder Wohnungseigentümer einen Transponder, der in verschiedenen Formen erhältlich ist. Ob im Scheckkartendesign, als ClipTac zum Aufstecken an einen mechanischen Schlüssel oder als Schlüsselanhänger: Zur Identifikation wird der Transponder einfach vor den Schließzylinder gehalten, der je nach Zugangsberechtigung die Türe öffnet oder weiter geschlossen hält. Bei Bedarf können so auch zeitlich begrenzte Zutrittsbe-

rechtigungen vergeben werden: zum Beispiel für die Reinigungskraft oder Pflegepersonal, die das Haus nur an einem bestimmten Wochentag in einem festgelegten Zeitraum betreten dürfen. Und sollte einmal ein Transponder verloren gehen, wird dieser schnell und kostengünstig aus dem System gelöscht – er verliert damit jegliche Zugangsberechtigung. (pb) ■

Tag des Bades

Wer vorhat, sein Bad komplett neu, um- oder auszubauen, sollte am 17. September den „Tag des Bades“ nutzen, um sich in deutschlandweiten Ausstellun-

gen inspirieren und von Fachleuten beraten zu lassen. Das eigene Bad als gesundheitsförderndes Naherholungszentrum? Als ganz private und damit in jeder Hinsicht individuelle Schönheitsfarm? Mit Intimität, Ruhe, Atmosphäre und – natürlich – mit viel Wasser? Wer all das bejaht, will aus erster Hand auch erfahren, was bei Formen, Farben und Finessen angesagt ist. Kein Wunder, denn die aktuelle Ausstattungspalette hat eine Menge in petto: vom Purismus bis zum Landhausstil, von schlichtem Chrom bis zu rustikaler Eiche, von der bodenbündigen XXL-Dusche bis zur beleuchteten Genusswanne, von reinigungsfreundlichen Oberflächen bis zu ressourcenschonenden Techniken, die trotzdem 100 Prozent Komfort garantieren. Unmöglich, sich hier einen ebenso stressfreien wie umfassenden Überblick zu verschaffen? Mit einem klaren „Nein“ gibt die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) Entwarnung – und untermauert sie mit dem konkreten Hinweis auf den 17. September. Dann nämlich veranstaltet die Branche wieder den bundesweiten „Tag des Bades“. Ort des Geschehens: die ständigen Ausstellungen der Badprofis. Wie es heißt, können sich die Besucher dort fundiert



Herbertz

Sicherheitstechnik

- Einbruchschutz • Schlüsseldienst
- Reparaturen von Türen und Fenstern
- Wartung und Instandhaltung
- Elektrische Steuerungen und Antriebe für Rollläden
- Elektronische Schließsysteme
- Alarmsysteme • Videoüberwachung

Hauptstr. 64-66
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 13059
Fax: 02173 / 13729

info@herbertz-sicherheitstechnik.de · www.herbertz-sicherheitstechnik.de

Halten, wenn es drauf ankommt!

GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.

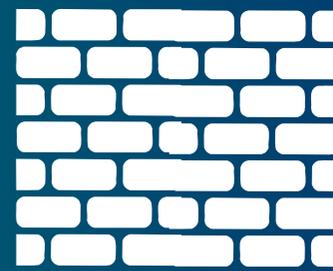


Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137
E-Mail: info@ic-hm.de
Internet: www.ic-hm.de



Haus & Garten



Für Kinder bietet der Herbst viele Gelegenheiten, auf unterschiedlichste Weise die verschiedenen Facetten der Natur zu erleben. Foto: PdM

beraten und von Neuheiten und Ideen inspirieren lassen. So falle es leicht, herauszufinden, was „einem selbst und der ganzen Familie gut tut.“ (pb) ■

Manchmal einfach liegen lassen

Nach dem opulenten Farberausch folgt für Gartenbesitzer die Frage: Was tun mit all dem Herbstlaub, wohin mit den bunten Blätterbergen? Was für den einen farbenfrohes Naturschauspiel ist, sind für den anderen eher lästige Abfallhaufen, die man schnell wieder los werden möchte. An einigen Stellen sollte Laub tatsächlich nicht den ganzen Herbst und Winter über liegen bleiben. Gerade Pflanzen mit weichen Trieben oder auch Ziergräsern schaden die Bedeckung und der Lichtmangel,

wenn eine dicke Laubschicht auf ihnen ruht. Auch beim Rasen verzichtet man besser auf Laubbelag, da er sonst gelb und unansehnlich wird. Wege vor dem Haus oder im Garten und auch auf Terrassen sollten grundsätzlich laubfrei gehalten werden, da es dort unter Umständen zu einem rutschigen Belag kommt, der nicht nur für einen selbst zur Gefahr wird. Unter Gebüsch und Bäumen bietet eine Blätterdecke – die durchaus bis zu 15 Zentimeter hoch werden darf – willkommenen Kälteschutz und Bodenverbesserung gleichzeitig, da das Laub dort zu gutem Humus wird. Auf leeren Blumenratten, zwischen Stauden und im abgeernteten Gemüsegarten schützt Laub ebenfalls den Boden und trägt zur Humusversorgung bei. Hier sollte die Laubschicht allerdings nicht höher als ein paar Zentimeter sein. Für

diese sogenannte Flächenkompostierung eignet sich das Laub von Obstgehölzen und Blütensträuchern besonders gut. Grundsätzlich sollten aber niemals kranke, beispielsweise von Pilzen befallene Blätter auf den Beeten oder im Kompost landen. Sie würden die Krankheiten im kommenden Jahr wieder ausbreiten. (pb) ■

Ampel-Check für Bauherren

Bauherren sollten sich vor Vertragsabschluss genau informieren, wie solvent ein Bauunternehmen ist. „Bei einer so großen Investition wie dem Bau eines Eigenheims sollte man nichts dem Zufall überlassen“, warnt ein Schwäbisch Hall-Experte und rät Häuslebauern zu einer Schufa-Unternehmensauskunft. Bei einer Unternehmensauskunft erhalten Privatpersonen innerhalb weniger Minuten die angeforderten Onlineinformationen, mit denen sich Zahlungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit der Firma einschätzen lassen – inklusive einer Ampelbewertung. „Rot bedeutet: Finger weg – bei grün ist man in aller Regel auf der sicheren Seite“, erläutert Weismantel. Voraussetzung ist eine persönliche Registrierung unter www.meineschufa.de. Sie kostet einmalig wenige Euro. Pro Unternehmensauskunft berechnet die etwas mehr. „Das ist wenig und vor allem gut ange-

legtes Geld, wenn man bedenkt, welche enormen Mehrkosten Verzögerungen auf der Baustelle oder – im schlimmsten Fall – ein kompletter Baustopp bedeu-

ten“, so Weismantel. Nach einer Statistik des Bauherren-Schutzbundes wird fast jeder fünfte Bauherr mit der Pleite einer Bau-firma konfrontiert. (pb) ■

SCHÄFER Transport und Baustoffe

„Wir legen Ihnen Steine in den Weg“ oder SAND • KIES • MUTTERBODEN

... und das erfolgreich seit über 60 Jahren.

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 92 69 57 · email: SchaeferTrans@aol.com



Natursteine Pache & Co KG Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale
Restaurierungsarbeiten
Fensterbänke
Treppen
Bodenbeläge
Fliesen
Küchenabdeckplatten
Tische
Brunnen
Quellsteine
Findlinge



www.naturstein-pache.de

Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46



Das Langenfelder FLIESENHAUS

... und Sie wohnen anders



Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr



Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 7 50 00 · Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de



Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergarten.de

HELÖ
WINTER
GÄRTEN

Glasklar!

Wintergärten, Vordächer oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 4 83 18

„Bundesliga-Endspiel“ beim 15. Provinzial-U15-Cup 2018

Spannende Spiele auf sehr hohem technischen und taktischen Niveau sowie engagierte Nachwuchsspieler auf der Sportanlage des SSV Berghausen

Mit einer enttäuschenden Mitteilung begann der 15. Provinzial-U15-Cup 2018. Am Freitagabend sagte der FC Hansa Rostock kurzfristig seine Teilnahme ab. Aufgrund einer Sperrung der Autobahn hätte sich die Ankunftszeit der Mannschaft in Langenfeld auf 0.30 Uhr verschoben. Dies war nach Aussage des Trainers und des Leiters des Leistungsnachwuchszentrums den Spielern nicht zuzumuten. Daher trafen beide die Entscheidung: Die Mannschaft kehrt nach Rostock zurück. Für den Turnierorganisator Helmuth Höhn – der in der 14-jährigen Geschichte des Provinzial-U15-Cups so etwas noch nicht erlebt hat – begann nun eine hektische Zeit. Woher einen Ersatz bekommen? Nun, warum pflegt man einen gutnachbarlichen Kontakt nach Baumberg? Innerhalb von zwei Minuten sagten die Sportfreunde zu, mit ihrer U15 an dem Turnier teilzunehmen. „Ein großer Dank an das Trainer-team, Mannschaft und Jugendvorstand“, so der Organisator.

Vorrunde in zwei Gruppen

In Gruppe A spielten am 25/26. August Fortuna Düsseldorf, Alemannia Aachen, Baumberg und der SSV Berghausen, in Gruppe B kickten die Mannschaften Borussia Mönchengladbach, MSV Duisburg, Darmstadt 98 und Fortuna Köln. In der Gruppe A kristallisierte sich ein Zweikampf zwischen Düsseldorf und Aachen um den Gruppensieg heraus. Durch einen 3:1-Erfolg über Aachen sicherte sich die Fortuna den Gruppensieg und zog in das Endspiel ein, während die Alemannia um Platz drei spielen musste. In der Gruppe B fiel die Entscheidung um den Einzug ins Finale erst am Sonntag. Nach dem ersten Spieltag hatten nämlich alle vier Mannschaften drei Punkte. So musste in den Spielen am zweiten Turniertag die Entscheidung über den Endspieleinzug fallen. Am Ende hatte Borussia Mönchengladbach die Nase vorn. Punktgleich mit



Die jubelnden Fortuna-Sieger feierten zusammen mit den Sponsoren des 15. Provinzial-U15-Cups 2018 auf der Sportanlage des SSV Berghausen.

Foto: Provinzial

dem MSV Duisburg entschied der direkte Vergleich und da war die Borussia durch den 1:0-Erfolg die glücklichere Mannschaft und zog ins Endspiel ein, während der MSV im Spiel um Platz drei auf Aachen traf. Somit stand Borussia Mönchengladbach zum siebten Mal in Folge im Finale.

Spiel um den dritten Platz

Im Spiel um den dritten Platz standen sich Alemannia Aachen und der MSV Duisburg gegenüber. In einem tollem Spiel, bei der beide Mannschaften einen hochklassigen, attraktiven und vor allem offensiven Jugendfuß-

ball zeigten, sicherte sich Alemannia Aachen mit einem 1:0 den dritten Platz.

Endspiel

Den Zuschauern wurde dann ein spannendes Endspiel zwischen Fortuna Düsseldorf und Borussia Mönchengladbach geboten. Auch hier zeigten beide Teams hochklassigen Fußball. Die Landeshauptstädter gingen mit 2:0 in Führung, ehe kurz vor der Halbzeit die Gladbacher Fohlen auf 1:2 verkürzten. Dieses 2:1 verteidigte die Fortuna bis zum Schlusspfiff. So gewann Fortuna 1895 zum zweiten Mal den Pro-

vinzial-U15-Cup. Karl Rüdiger Ziehn und Renate Schick-Hülswitt von der Provinzial-Versicherung als Hauptsponsor, Landrat Thomas Hendele als Schirmherr des Turniers, Bürgermeister Frank Schneider und der Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld, Kersten Kerl, überreichten zusammen mit dem stellvertretenden Nachwuchsleiter des SSV, Michael Hinz, den Wanderpokal und die Pokale für den besten Spieler und Torwart. Mit einem Pokal wurde Christian Kpegouni von Alemannia Aachen als bester Spieler des Turniers geehrt. Zum besten Torwart des Turniers wurde Leon

Lüdtke vom MSV Duisburg gewählt.

Großes Lob

Ein großes Lob zollte Mircea Onsemiuc, der Trainer vom MSV Duisburg: „Was die Jugendabteilung des SSV Berghausen mit Unterstützung der Sponsoren hier auf die Beine gestellt hat, ist schon eine tolle Sache.“ Gerade die Anwesenheit des Nachwuchses renommierter Erst- und Zweitbundesligamannschaften, die Möglichkeit, vor dem Saisonstart die Spieler nochmals derart zu testen, mache die Attraktivität dieses Turniers aus. Helmuth Höhn – Turnierorganisator und Leiter der Nachwuchsabteilung des SSV Berghausen – bedankte sich bei den vielen Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben. Ein besonderer Dank galt der seit 15 Jahren als Hauptsponsor tätigen Provinzial-Versicherung in Düsseldorf, die es mit ihrer Unterstützung erst ermöglicht, dieses große Turnier auf die Beine zu stellen. Unter dem Eindruck der großen Begeisterung bei Spielern, Trainern und Zuschauern ist es nur selbstverständlich, dass Helmuth Höhn als Turnierorganisator bereits mit den Planungen für den 16. Provinzial-U15-Cup 2019 begonnen hat.

(hh/HMH) ■

„IHR AUTO IST BEI
UNS AUSGEZEICHNET
VERSICHERT.“

Wechseln Sie jetzt zum Testsieger.

Geschäftsstelle **Renate Schick-Hülswitt**

Opladener Str. 127 · 40764 Langenfeld · Tel. 02173 109151

renate.schick@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

Das Gewerbegebiet Kreuz Hilden wächst weiter

Städtische Grundstücksgesellschaft (Hilden) verkauft 1524 Quadratmeter an Helö Wintergartenbau



Von links nach rechts: Walter Fitzon (Werkstattleiter Helö), Jacqueline Kuckenberg (Juniorchefin Helö), Regina Kuckenberg (Geschäftsführerin Helö), Christian Schwenger (Wirtschaftsförderung Hilden), Lutz Kuckenberg (Technischer Leiter Helö), Kai Kröger (Wirtschaftsförderung Hilden), Mark Buhrdorf (Architekt). Foto: Stadt Hilden

Seit dem 22. August 2018 rollen in der Giesenheide in Hilden wieder die Bagger. Die städtische Grundstücksgesellschaft GkA hat ein 1524 Quadratmeter großes Grundstück an die Helö Wintergartenbau GmbH verkauft. Das Hildener Familienunternehmen baut eine Werkstatt und eine große Ausstellungsfläche. Mitte 2019 möchte die Firma von der Gerresheimer Straße 191 in das Gewerbegebiet Kreuz Hilden ziehen.

Nachfrage wächst

Geschäftsführerin Regina Kuckenberg freut sich auf den neuen Standort: „Die Nachfrage nach unseren Produkten wächst stetig. Die Menschen kommen inzwischen aus der ganzen Region für Wintergärten und Terrassenüberdachungen zu uns.“ Deshalb brauche Helö Platz für eine größere Werkstatt und zusätzliche Arbeitsplätze. Das sei an der Gerresheimer Straße „baulich einfach nicht möglich gewesen“.

Familienbetrieb in Hilden

Regina Kuckenberg war es eine Herzensangelegenheit, dass der Familienbetrieb in Hilden bleibt, „weil er hier seine Wurzeln hat“. Kuckenberg's Vater, Peter Josef Heil, und sein Kompagnon Wolfgang Lötzerich haben Helö 1987

in der Gerresheimer Straße gegründet und zwei Mitarbeiter eingestellt. „Zu dieser Zeit wurden Wintergärten in Deutschland gerade modern“, berichtet Regina Kuckenberg. „Sie haben den Trend frühzeitig erkannt und Nägel mit Köpfen gemacht.“ Aus dem Vier-Mann-Betrieb ist inzwischen ein 13-köpfiges Team geworden. In Zukunft sollen drei bis vier weitere Mitarbeitende hinzukommen.

Dritte Generation

Mit Jacqueline Kuckenberg steht außerdem bereits die dritte Generation in den Startlöchern. Die Architekturstudentin unterstützt den elterlichen Betrieb, wo sie kann, und freut sich vor allem auf die neue, größere Ausstellungsfläche: „Bevor sich jemand für einen Wintergarten entscheidet, möchte er sich selbst ein Bild machen, verschiedene Muster und Designs anschauen, die Materialien anfassen sowie Farbkombinationen ausprobieren.“ Davon ist auch ihre Mutter Regina Kuckenberg überzeugt: „Das Auge isst mit!“

Optik und Qualität

Dafür, dass neben der Optik auch die Qualität stimmt, ist Lutz Kuckenberg, Technischer Leiter und Ehemann von Regina Kuckenberg, verantwortlich. „Unser Alleinstellungsmerkmal ist

unsere eigene Fertigung“, berichtet Lutz Kuckenberg. „Unsere Metallbauer sind sehr gut ausgebildet, einige von ihnen begleiten uns schon über 20 Jahre.“ Anders als viele Mitbewerber könne Helö deshalb auch technisch sehr komplexe Bauvorhaben realisieren.

Gewerbegebiet Kreuz Hilden

Wirtschaftsförderer Kai Kröger freut sich, dass Helö in der Itterstadt bleibt: „Das Familienunternehmen gehört seit über 30 Jahren fest zur Firmenlandschaft in Hilden und hat auch über die Stadtgrenzen hinweg einen guten Ruf.“ Dass die Firma jetzt im Gewerbegebiet expandiert, hält Kröger für den richtigen Schritt: „Helö positioniert sich für die Zukunft, das ist gut für das Unternehmen und für Hilden.“ Derzeit wird im Gewerbegebiet Kreuz Hilden auf vier Grundstücken gebaut. „Mit Abschluss der Projekte gibt es dort 22 Firmen mit zusammen rund 550 Beschäftigten“, freut sich Christian Schwenger, zuständiger Ansprechpartner bei der Wirtschaftsförderung. Er weiß: „Die Betriebe am Kreuz Hilden decken die Bereiche Großhandel, Entwicklung, Handwerk und Dienstleistung ab. Kriselt ein Wirtschaftszweig, ist der Branchenmix Hildens Stärke“. Weitere Infos für Unternehmen gibt es unter www.hilden.de/kreuzhilden. (HLL) ■

CO-Pipeline

(PM) Der von der Bezirksregierung Düsseldorf am 10. August 2018 erlassene Planänderungsbeschluss an die Covestro Deutschland AG (vorher Bayer Material Science AG) zur Kohlenmonoxid-Pipeline durch den Kreis Mettmann liegt mit den dazugehörigen Antragsunterlagen in der Zeit vom 5. bis einschließlich 18. September 2018 im Rathaus der Stadt Langenfeld zur öffentlichen Einsicht aus. Einsicht nehmen können Interessierte im Referat Stadtplanung und Denkmalschutz der Stadt Langenfeld, Rathaus, Konrad-Adenauer-Platz 1, Raum 287, während folgender Dienststunden: Montag bis Mittwoch von 8 Uhr bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 Uhr bis 17 Uhr und Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr. Zusätzlich kann der Planänderungsbeschluss auf der Internetseite der Bezirksregierung Düsseldorf (www.brd.nrw.de) eingesehen werden. Die öffentliche Auslegung des Planänderungsbeschlusses stellt den Ersatz für die persönliche Zustellung des Beschlusses an die mehr als 20 000 Betroffenen und Vereinigungen dar, die Einwendungen gegen die Planänderungen im Verfahren erhoben haben. Mit Ablauf der öffentlichen Auslegung am 18. September 2018 beginnt die Monatsfrist, in der Klage durch die genannten

Betroffenen gegen den Planänderungsbeschluss beim Verwaltungsgericht Düsseldorf erhoben werden kann. Mit dem nun erteilten Beschluss hat sich die Covestro AG im Wesentlichen nachträglich Planänderungen genehmigen lassen, die bei der seit Jahren bereits abgeschlossenen Verlegung der Pipeline abweichend vom ursprünglichen Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahr 2007 bereits durchgeführt worden sind. Dies betrifft unter anderem die Verwendung von anderen Rohmaterialien, Abweichungen vom vorgegeben Trassenverlauf sowie Änderungen bei der Verlegung der dem Schutz der Leitung dienenden Geo-Gritt-Matte. Bürgermeister Frank Schneider hatte bereits kurz nach dem Erlass die Bezirksregierung unter anderem dafür kritisiert, mit dem ohne nennenswerte Auflagen erteilten Beschluss die Bedenken von mehr als 20 000 Betroffenen „vom Tisch gewischt“ zu haben. Schneider bekräftigt in diesem Zusammenhang nochmals seine Hoffnung auf das Scheitern des CO-Pipeline-Projektes vor dem Oberverwaltungsgericht Münster, wo nun das Verfahren wieder aufgenommen wird: „Diese Pipeline darf niemals in Betrieb gehen“, so der Langenfelder Bürgermeister mit klaren Worten. ■

Ehrenamtliche Helfer gesucht

(PM) Zur Sicherung der Öffnungszeiten insbesondere freitags nachmittags und an den Wochenenden sucht das Team vom Stadtmuseum | Stadtarchiv Langenfeld neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Kernaufgabe ist die Begrüßung und Betreuung der Besucher an der Infotheke des Stadtmuseums. In telefonischer Rücksprache werden die Ehrenamtler in Zweier-Teams in Drei- bis Vier-Stunden-Schichten eingeteilt. Marlene Gries, eine der Dienstältesten Ehrenamtlichen und Koordinatorin des Teams, resümiert: „Ich habe in den letzten 15 Jahren fast alle

Ausstellungen im Stadtmuseum Langenfeld mitbetreut, aber durch die vielfältigen Themen und das nette Team wird es nicht langweilig und es macht viel Freude!“ Bei Interesse sollten Sie zuverlässig ein- bis zweimal mal pro Monat am Wochenende und gegebenenfalls auch flexibel als Springer einige Stunden vor- oder nachmittags zur Verfügung stehen können. Wenn Sie Interesse haben, Teil des rund 40-köpfigen ehrenamtlichen Teams zu werden, oder Fragen haben, melden Sie sich bitte unter 02173/794-4410 oder per E-Mail an stadtmuseum@langenfeld.de. ■

Auf krummen Touren durchs Neanderland

Wir haben hinter die Kulissen der Entstehungsgeschichte des 240 Kilometer langen NeanderlandSTEIGs geschaut



Vor fünf Jahren wurden die ersten Etappen des NeanderlandSTEIGs eröffnet.

Fotos (4): Mikko Schümmelfeder



Mittlerweile ist der Wanderweg durch den Kreis Mettmann und andere Nachbarstädte vom Deutschen Wanderverband zertifiziert.

Es gäbe so vieles zu erzählen über die fünf Jahre währende Wanderlust auf dem NeanderlandSTEIG. Aber darum soll es beim Blick in den Rückspiegel der Entstehungsgeschichte nicht gehen. Stattdessen wollen wir zur Abwechslung auch mal hinter die Kulissen schauen. Dorthin, wo man sonst nur selten hingelangt, wenn man mit der Wanderkarte im Gepäck auf entlegenen Pfaden wandelt.

Gründervater

Wie es einst gelingen konnte, so etwas durch Feld, Wald und Wiesen hindurch Gestalt werden zu lassen – darüber denkt man eher selten nach, während man die Wanderstiefel schnürt. Beim NeanderlandSTEIG gibt es hingegen jemanden, der die ganze Sache von der Pike auf vorangetrieben hat. Friedhelm Reusch, Kreisbaudirektor und mittlerweile nicht mehr aktiv im Dienst: Auf seinem Schreibtisch landeten einst die ersten Ideen zu einem Wanderweg, der damals noch namenlos war. „Die Politik wünschte einen Kreisrundwanderweg“, erinnert er sich an das erste Kapitel einer langen Geschichte, die vor mehr als zwei Jahrzehnten schleppend begann. Vielleicht war die Zeit noch nicht reif für dieses Vorha-

ben: Bis alte Pläne zu neuem Leben erweckt wurden, dauerte es jedenfalls zwölf lange Jahre.

Verbindungswege

Irgendwann kamen die Dinge dann doch ins Rollen. Forschungsberichte, Touristikempfehlungen, Marketingstrategien: Wer glaubt, es ginge beim Planen eines Wandersteigs nur ums Wandern, der irrt sich gewaltig. Mehr als ein Jahr hat die Recherche gedauert. Wer will wo wandern? Welche Erwartungen haben Wanderer an die Strecke? Und mit welchen High-

lights am Wegesrand könnte und sollte man locken? Irgendwann war klar: Unter 200 Kilometern braucht man bei sowas gar nicht erst anzufangen. Immer wieder packte Friedhelm Reusch seinen Rucksack, um sich auf anderen Pilgerrouten umzuschauen. Zurück in der Heimat, blätterte sich der Kreisbaudirektor durch die Wanderkarten des Sauerländischen Gebirgsvereins. Dort gab es viele Pfade, aber irgendwo war immer Schluss. Um aus Einzelstücken ein Ganzes zu machen, mussten Verbindungswege geschaffen werden. Bäume lagen

kreuz und quer, Forstarbeiter mussten anrücken. Uralte Trampelpfade wurden begehbar gemacht. Die größten Probleme lauerten jedoch an ganz anderen Ecken: Die Grundstücke entlang des NeanderlandSTEIGs gehörten überwiegend Landwirten und Privatleuten.

Bürokratie

Wer nun glaubt, man brauche Eigentümern einfach nur einen Sack voller Geld auf den Tisch legen, dem sei gesagt: So geht es nicht. So manch ein Grundstücksbesitzer und dessen Hof-

hund dürften bei der Vorstellung, dass plötzlich Tausende durch das eigene Hab und Gut pilgern, auch schon mal Alpträume bekommen haben. Hunderte Gespräche hat Friedhelm Reusch geführt, immer wieder hat er bei den Leuten an die Tür geklopft. „Für Verhandlungen bin ich auch morgens um 5 Uhr in den Kuhstall gekommen“, erinnert er sich. Nicht alles, was man sich für den Wanderweg gewünscht hatte, habe auch funktioniert. Im Deilbachtal habe er einer Familie über ein halbes Jahr hinweg unzählige Besuche abgestattet. Irgendwann



reddot award 2017 winner

GEOCERAMICA
Keramik-Beton-Verbundsystem

Beton trifft Keramik –
das Beste aus zwei Welten

Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de





Der NeanderlandSTEIG lockt mit wunderbaren Einblicken in die Landschaft.



Friedhelm Reusch war als Kreisbaudirektor der „Gründervater“ des 240 Kilometer langen Wanderweges.

war klar: Die Leute hatten Angst um ihre Mutterkuhherde, bei der die Kühe mitten auf der Wiese kalben und der NeanderlandSTEIG dazu auch noch den Zugang zur Tränke am Deilbach versperrt hätte. Dabei ging nur um 30 Meter Wegstrecke – ohne die nun die ganze Etappe mit einem Umweg über drei Kilometer neu geplant werden musste.

Papierkram, Genehmigungen und Korrespondenzen

Der Papierkram, die Genehmigungsverfahren und dazu auch noch die Korrespondenz mit den Rechtsanwälten aufgebracht Eigentümer, denen es nicht nur um die Wegerechte ging, sondern auch um gebührende Entfernung von ihrem Refugium: Das alles füllte Regalwände voller Ordner. Hinzu kamen auch noch die Debatten mit Naturschützern, die sich da-

rum sorgten, dass es mit der Ruhe für Vögel, Eidechsen oder Kröten dahin sein könnte.

Zertifizierung

Mittlerweile ist Friedhelm Reusch die 240 Kilometer NeanderlandSTEIG mindestens zehnmals abgelaufen. Teilweise auch mit Leuten vom Deutschen Wanderverband, die sich die Sache vor der Zertifizierung ganz genau anschauen wollten. Damit die Wanderer nicht auf dem Trockenen sitzen oder ohne Dach über dem Kopf dastehen, mussten auch noch Hotels und die Gastronomie ins Boot geholt werden. All das ist längst in den sprichwörtlichen „trockenen Tüchern“. Und der verwöhnte Wanderpate Manuel Andrack kann tiefenentspannt ins Neanderland locken mit den Worten: „Die meiste Zeit sieht man viele Bäume und marschiert öde vor-

an. Aber wenn dann ein toller Ausblick kommt, der Weg endlich bergab geht oder sich der Gasthof nähert, dann – zack – kommen die Endorphine.“

(SABINE MAGUIRE) ■

Planung

(SM) Bevor man beim Kreis Mettmann in die Planung einstieg, gab es schon vier Versuche, die aber im buchstäblichen Sande verlaufen waren. Für die Grobplanung brauchte man ein Jahr, weitere mehr als anderthalb Jahre flossen in den Verhandlungsmarathon. Und danach wurden in Zusammenarbeit mit den Kommunen, den Forstbehörden und den Grundstückseignern über zwei Jahre hinweg die Wege bereitet. Die Entstehungskosten lagen bei knapp 600 000 Euro. Für die Instandhaltung werden zwei Fachkräfte ganzjährig beschäftigt. Der Kreis Mettmann darf sich jährlich über 80 000 zusätzliche Übernachtungen freuen, die man dem NeanderlandSTEIG zurechnen kann. ■

www.kkv-bund.de

KKV BUND ESSEN
CHRISTLICH IM WANDERN

Christ sein im Wirtschaftsleben bedeutet auch bewusster Konsument zu sein. Die Macht der Verbraucher – und damit ihre Verantwortung – ist nicht zu unterschätzen. Nur gemeinsam sind wir stark. Wir im KKV sagen deshalb:
„Kauf doch offline!“

Lohnsteuerhilfeverein Neandertal e.V.

Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: **kompetent • engagiert • günstig**

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

E-mobil zuhause.

Bequem mit der Heim-Tanke.



RheinEnergie

Da immer dabei.